

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. VI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

fliehen sie an ihrem ort im
 lager/ biß sie heil worden.
 Wñ der Herr sprach zu Jo-
 suia: heute hab ich die schan-
 de Egypti von euch gewen-
 det/ Wñ dieselbe stätt ward
 Gilgal genennet / biß auff
 diesen tag. Wñ als die kin-
 der Israel also in Gilgal dz
 lager hatten / hielten sie
 Passah / am vierzehenden
 Tag des Mond am Abend/
 auff dem Gekilde Jericho.
 Vñnd assen vom Geträide
 des lands/ am andern Tag
 Passah/ nemlich vngeseur-
 t Brodt vñnd Sengen/ eben
 desselben Tages. Vñnd das
 Man höret auß des andern
 tages/ da sie des lands Ge-
 träide assen/ dz die Kinder
 Israel kein Man mehr hat-
 ten / sondern sie assen des
 Geträides vom Lande Ca-
 naan/ von demselben Jahr.
 Vñnd es begab sich/ da Josua
 bey Jericho war/ das er sein-
 te augen auffhub/ vñ ward
 gewar/ dz ein Mann aegen
 im stund/ vñ hatte ein bloß
 Schwert in seiner Hand.
 Vñnd Josua gieng zu ihm/
 vñnd sprach zu ihm: Schö-
 rest du vns an/ oder vnser
 Feinde? Er sprach: Nein/
 sondern ich bin ein Fürst
 über das Heer des Herrn/
 vñnd bin jetzt tomen. Da fiel
 Josua auff sein Angesicht
 zur Erden/ vñnd betet an/
 vñnd sprach zu ihm: Was sa-
 get mein Herr keine Knecht?
 Wñ der Fürst über das Heer
 des Herrn sprach zu Josua:
 Beut deine Schwab auß vñ
 deine Hüften/ denn die stän-
 darauf du stehest / ist heil-
 lig/ vñnd Josua that also.

Cap. vi. Jericho die stätt wird
 erobert.

1 Jericho aber war verschlo-
 sen/ vñnd vermahret für
 den Kinder Israel / das
 niemand auß/ oder eintom-
 men konte. Aber der Herr
 sprach zu Josua: Siehe da/
 Ich hab Jericho sampt irem
 Könige vñnd Kriegsoluten
 in deine Hand gegeben. Iag
 alle Kriegsmähter rings vñ
 die stätt her gehen ein-
 mal/ vñnd thu sechs tage also.
 2 so. Am sibenenden tage aber/
 3 laß die priester siben Pos-
 saunen des Hallsars nem-
 men/ für der laden her/ vñ
 gehet desselken sibenenden
 tages/ sibenmal vñ die stät-
 ten/ laß die priester die Pos-
 4 saunen blasen. Vñnd wenn
 man des Hallsars horn blä-
 set vñnd dñnet/ dz ir die Pos-
 saunen höret / so soll das
 ganze Vold ein groß Hel-
 geschrey machen/ so werden
 der stätt mauren umbfal-
 len/ vñnd das Vold soll hin-
 ein fallen / ein jeglicher
 5 stracks für sich. Da rief Josua
 der son Nun den priester-
 nern/ vñnd sprach zu ihnen:
 traget die lade des Bundes/
 vñ siben priester laßet sibi
 6 Hallsars Possaunen tragen
 für der lade des Herrn. Zu
 7 Vold aber sprach er: Ziehet
 hin/ vñnd gehet vñ die stät-
 ten/ vñnd wer gerüht ist/ geht für
 der laden des Herrn her.
 8 Da Josua solchs dem Vold
 gesagt hatte/ trugen die siben
 priester siben Hallsars
 Possaunen/ für der lade des
 Herrn her / vñnd giengen
 vñnd bliesen die Possaunen/
 vñ die lade des Bundes des
 Herrn

HErrn folgete ihnen nach.
 Und wer gerüst war/ gieng
 für den Priestern her/ die
 die Posaunen bliesen/ vnd
 der Hauffe folgete der Lade
 nach/ vnd bließ Posaunen.
 Josua aber gebot dem Volt
 vñ sprach: Ir sollt kein Feld-
 geschrey machen/ noch eure
 stime hören lasse/ noch ein
 wort auß eurem munde ge-
 he/ biß auß den tag/ wenn ich
 zu euch sagē werde: Machtet
 ein Feldgeschrey: so machet
 denn ein zeldgeschrey. Also
 gieng die Lade des HErrn
 rings vmb die Statt ein
 mal/ vnd kamen in das La-
 ger/ vnd blieben drinnen.
 Denn Josua pflegte sich des
 morgens frühe außzumachē/
 vñ die priester trugen die
 Lade des HErrn. So trugen
 die siben Priester die siben
 Salsars Posaunen für der
 Lade des HErrn her/ vñ
 giengen vñ bliesen Posaun-
 en/ vñ wer gerüst war/
 gieng für men her/ vñ der
 hauffe folget der Lade des
 HErrn/ vñ bließ Posaun-
 en. Des andern tages gieng
 sie auch ein mal vñ die
 Statt/ vñ kamen wider in
 das Lager. Also thaten sie
 sechs tage. Am siben den ta-
 ge aber/ da die Morgen-
 röte außgieng/ machet sie sich
 frühe auß/ vñ giengē nach
 derselben weise sieben mal
 vmb die Statt/ dz sie des sel-
 ben einigen tages sibe mal
 vmb die Statt kamen. Vnd
 am siben den mal da die pries-
 ter die Posaunen bliesen/
 sprach Josua zum Volt:
 Machtet ein Feldgeschrey/
 Denn der HErr hat euch di-

17 Statt gegeben. Aber diese
 18 Stadt vñd alles was drin-
 nen ist/ sol dem HErrn vers-
 kauft seyn. Also die Sur-
 re Rahab soll leben/ bleiben/
 vñd alle die mit ir im Han-
 se sind/ denn sie hat die Vol-
 ten verborget/ die wir auß-
 19 sandt. Also hütet euch
 für dem Verbannten/ daß
 ir euch nit verbannt/ so ir
 des Verbannten etwas ne-
 met/ vñd machet das Lager
 20 Israel verbannt/ vñ bringet
 21 Silber vñ Gold/ samt dem
 eysen vñd eiseren Geräthe
 soll dem HErrn geheiliget
 seyn/ das zu des HERRN
 22 Silas komme. Da machte
 das Volt ein zeldgeschrey/
 vñd bliesen Posaunen/ dē
 als das Volt den Wall der
 23 Posaunē hörete/ machte es
 ein groß zeldgeschrey/ vñd
 die Mauern fielen vñd
 vñd das Volt erstie die
 24 Statt/ ein jeglicher strack
 25 für sich. Also gewonnen sie
 die Stadt. Vñd verbannten
 alles was inn der Statt
 26 war/ mit der Schärffe des
 Schwerdts/ beide Mann
 vñd Weib/ iung vñd alt/
 Ochsen/ Schafe vñd Esel.
 27 Aber Josua sprach zu den
 zweyen Männern/ die das
 Land verkuntschaft hatten/
 Gehet in das Haus der We-
 ren/ vñd fihret das Weib
 von dannen her auß/ mit als
 tem das sie hat/ wie ihr ge-
 28 schworen habt. Da giengen
 die Jünglinge die Kunts-
 schafter hinein vñd führe-
 ten Rahab her auß/ sampt
 irem Vatter vñd Mutter/
 vñd Brüdern/ alles was sie
 29 hatte.

hätte/vñ alle jr Geschlecht/
vnd lieffen sie hauffen auf-
ser dem zager Israel. Aber 2
die Statt verbrantden sie
mit Feuer / vñnd alles was
drinnen war / Alleine das
Silber vñnd Gold / vñnd
ehern vñnd eysern Geräthe/
theten sie zum Schwaz in das
Haus des HErrn. Rahab 2
aber die Hute / sampt dem
Haufe ihres Vatters / vñnd
alles wz sie hatte / lief Josua
leben / vñnd sie wohnet in
Israel / bis auff diesen tag.
Darumb daß sie die Gotten
verborgen hatte / die Josua
zu verfunthschafft gefandt
hatte gen Jericho. Zu der 2
zeit schickte Josua vñ sprach
Bericht ley der Mann
für dem HErrn / der diße
Statt Jericho auffridet
vnd lauet. Wenn er ihnen 2
Grund legt / das koste ihn
seinen ersten Sohn / vñnd
wenn er ihr Thor setz / das
koste ihn seinen jüngsten
Sohn. Also war der HErr
mit Josua / das man von im
saget in allen landen.

CAP. VI. Achan der sich am
verbannten vergriffen / wird
getrafft.

Aber die Kinder Israel 1
vergriffen sich an dem
Verbannten. Denn Achan
der Sohn Scharis / des Sohns
Sabdi / des Sohns Gerah /
vom Stamm Juda / nam
des verbannten etwas / da
ergrimmet der zorn des
Herrn über die Kinder Is-
rael. Da nun Josua Män-
ner außsandte von Jericho
gen Ai / die bey Beth Aven
sitz / gegen dem Morze für
Bethel / vñnd sprach in iri:

gehete hinauff / vñ verfunth-
schafft dz land. Vñnd da sie
hinauff gegangen waren
vñnd Ai verfunthschafft hat-
ten. kamen sie wider zu Jo-
sua vñnd sprachen zu ihm.
Laß nicht das ganze Volk
hinauff ziehen / sondern thu
zwen oder drey tausend
Mann / daß sie hinauff zie-
hen / vñnd schlagen Ai / daß
nicht das ganze Volk sich
dasselts bemühe / denn ist
wenig. Also zogen hinauff
des Volcks bey drey tausend
Mann / vñnd die schen für
den Männern zu Ai. Vñnd
die von Ai schlugen ihr bey
sechsvñnd dreyßig Mann /
vñnd jagten sie für dem Thor
bis gen Sabarim / vñnd schlo-
gen sie den Weg herab. Da
ward dem voldt das Herz
verjagt / vñnd ward zu Fluch-
ser. Josua aber zureich seine
Kleider / vñnd sel auf sein
Angeßicht zur Erden / für
Laden des HErrn / bis an
den abend / sampt den Ein-
ssen Israel / vñnd worten
flaub auß ire Häupter. Vñ
Josua sprach / ach Herr Herr
warumb hast du diß Volk
über den Jordan geschicket
daß du vns in die Hände
der Amoriter gebest vns
ymbzubringen / O daß wir
wären jenßent des Jordans
blieben / wie wir angefangen
hatten. Ich mein Herr
was soll ich sagen / weil Is-
rael seinen Feinden vñnd
Knechten thetet: W. n. das
die Cananiter vñnd die Ein-
wohner des Landes hörten /
so werden sie vns umgeben
vñnd auß vnsern Namen
ausrotten von der Erden.
was wilt du denn bedeinem
a:offen